

# Ein Tag wie gestern

*Von Stephanie „Heffa“ Fuchs*

Vielleicht würde es ein Tag wie gestern werden und vielleicht könnten wir ihn auch morgen wiederholen. Und vielleicht könnten wir heute auch einfach neu starten und alles andere vergessen, was jemals unser Leben bedeutete.

Ich schaute hinaus, sah den Himmel klar vor mir und die Wolken sanft vorüber ziehen. Sie beschrieben unsere Vergangenheit. Gestern – es war alles so einfach, so klar und so schwerelos. So endlos.

Unsere Zukunft sah genauso aus. Einfach. Klar. Schwerelos. Wäre sie endlos gewesen, hätten wir morgen geheiratet. Wir würden morgen tanzen und für alle Ewigkeit zusammen sein. Ich wünschte, ich könnte deine Hand wieder halten, sie nie mehr los lassen.

Heiraten ... wie schön wäre es geworden, dich für immer Mein nennen zu dürfen.

Für immer.

Mein Leben gehörte dir. Nur dir. Ich wollte, dass du mein Herz nimmst, es mit deinem Leben beschützen würdest, so wie ich es einst für deines getan hatte.

Ich wollte, du lägest neben mir. Ich wollte, ich könnte dich anschauen und einfach alles andere vergessen. Ich wollte, der Morgen könnte so sein, wie jeder andere. Ich wollte, ich würde dich noch lieben.

Mein Tod, er kam zu früh. Ich wünschte, ich könnte dich wieder lieben. Ich darf nicht. Ich kann nicht.

Ich wünschte, ich könnte die Zeit umdrehen. Noch einmal leben. Dich noch einmal ansehen und dir sagen, wie sehr ich dich liebe. Nur noch einen Tag.

Er wäre nie heute gewesen, der Tag. Gestern – vielleicht wird es ein Tag, wie morgen.  
Ich würde dich wieder lieben, dich schützen, dich behüten. Ich wäre neu geboren, nur um  
dir zu sagen, wie sehr ich dich liebe.

(erstellt am 20. Juli 2010; vollendet am 20. Juli 2010)